

----- Original Message -----

From: Karsten Schuster

To: ... ; "[Werner Grunwald](#)"; "[Verlag edition ost](#)"; "[Torsten Paul](#)"; "[Sabine Drachsel](#)"; "[Rob Kupfer](#)"; "[Piano Schulze](#)"; "[Petra Fastenrath](#)"; "[Olaf Elias](#)"; "[Niels-Christian Bredholt](#)"; "[Martina Franzen](#)"; "[Martin Vogel](#)"; "[Manfred Dütsch](#)"; "[Leila Violette Khubnazar](#)"; "[Kerstin Leuschner](#)"; "[Julika Sippach](#)"; "[Ingolf Bergmann](#)"; "[Holger Witzel](#)"; "[Henry Mex](#)"; "[henrik weiland](#)"; "[Gerhard Richter](#)"; "[Galerie Tammen](#)"; "[Frauke Hunfeld](#)"; "[Frank Welke](#)"; "[Ex](#)"; "[Esther Luhde](#)"; "[Christian Juhnke](#)"; "[Astrid Bergmann](#)"; "[Annemarie Prell](#)"; "[Anita Sahni](#)"; "[Andrei Kolobov](#)"; "[Andreas Kölling](#)"; "[a.merkel](#)"; ...

Sent: Saturday, September 29, 2007 6:13 PM

Subject: Mein Marmor in Uljanowsk

Liebe Freunde und Interessierte,

sicher werdet Ihr erinnern, daß ich im Sommer 2001 in Uljanowsk gewesen bin und vor Ort an einem weißem Marmor gearbeitet habe. Auch dürfte den Meisten bekannt sein, daß dieses Projekt auf meiner Homepage vorgestellt wird: www.karsten-schuster.de/uljanowsk.htm

Seit meiner Abreise sind nun mehr sechs Jahre vergangen. Ich in dieser Zeit mit einigen Mitgliedern der Gemeinde und den Kunstschmieden von "Kortsch" - www.karsten-schuster.de/presse/presse7.htm, mit denen es in Uljanowsk eine wunderbare Zusammenarbeit gegeben hat, in Kontakt geblieben.

Weiterhin bin ich seit meiner Rückkehr aus Rußland mit den Auftraggebern in Uljanowsk, Göttingen und Berlin (derzeitig Zehdenick) im Gespräch. Allerdings wurde von den Auftraggebern zunächst die Auszahlung meines Honorars verzögert und dann der folgende Vertragsabschluß für die dritte Arbeitsphase von 2002 auf 2003 und nun mehr auf einen scheinbaren Nimmermehrstag verlegt.

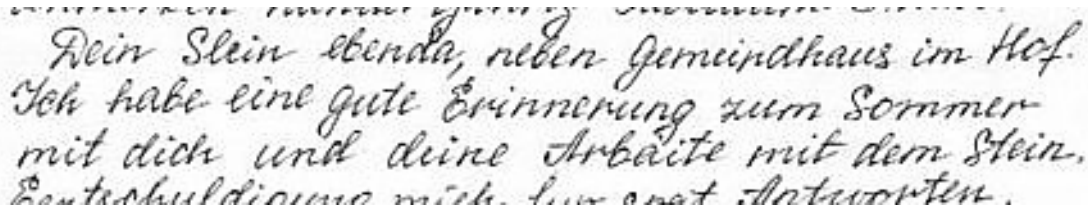
Auch ist in der Zwischenzeit diese Geschichte zu einer beinahe unsägliche Farce verkommen, mit der ich eigentlich rein gar nichts mehr zu tun haben wollte, wäre da nicht eine weitere Komplexität entstanden, die mit ihren Gedankenschichten und Handlungssträngen zum Spiegel einer heutigen Gesellschaft geworden und mit Standesdünkel, Opportunismus, Gier und Amnesie zu verbinden ist.

Also sehe ich mich einerseits aus diesen gesellschaftlichen Gründen getrieben und andererseits: Gerade weil ich persönlich nicht religiös sein kann, viel mehr Religion, Gläubige, also das Andere achte, solange ich geachtet werde und als Bildhauer vor Schöpfungsprozessen einen großen Respekt habe und eben in dieser Geschichte der Prozeß der Schöpfung im Steinbruch Koelga seinen Anfang nahm, dort weit hinterm Ural, in jenem Augenblick also, als der Block aus der massiven Marmorbank herausgeschnitten und alle weiteren Anstrengungen ihren Anfang fanden.

Nun konnte ich Mitte August diesen Jahres im rumänischen Sibiu einen Freund aus Rußland treffen, der aktuelle Bilder vom Stein bei sich hatte. Dank dieser fotografischen Dokumentation ist mir der Zustand des Marmors im Kirchhof von St.Maria in Uljanowsk erneut bekannt geworden: www.karsten-schuster.de/uljanowsk/uljanowsk_07_3.htm usw.

Auf den Bildern ist der Stein aus vielfacher Perspektive zu sehen und ich mußte feststellen: Trotz partieller Folienabdeckung ist der Marmor Umwelteinflüssen ausgesetzt, die verursachen, daß sich die Oberfläche im Verlauf der Zeit chemisch so verändert haben dürfte, daß eine vollständige Überarbeitung notwendig wird und eventuell (nach eingehender Untersuchung) spezielle Entwurfsvorhaben schon nicht mehr umzusetzen sind.

Diesen Verfallsprozeß gilt es zu beenden! Auch denke ich hier besonders an Olga Koroleva, die mir viele Jahre nach unserer Begegnung geschrieben hat:



Dein Stein ebenda, neben Gemeindehaus im Hof.
Ich habe eine gute Erinnerung zum Sommer
mit dich und deine Arbeiten mit dem Stein.
Entschuldigung mich. Ich antworte.

Aus genannten Gründen habe ich mich nun entschlossen, diese Geschichte einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und möchte gleichzeitig darauf aufmerksam machen, daß der Link bei den neuen Bildvergrößerungen - "In Verantwortung die Auftraggeber an Wolga, Leine und Havel!" - eine Mailnachricht ermöglicht, um das Projekt, bei einer vielstimmigen und regen Beteiligung, mit größeren Nachdruck weiter vorantreiben zu können.

Für diejenigen, die keine Mail schreiben möchten, bleibt dieser Text rein informell.

In diesem Sinne und mit besten Dank!

Herzliche Grüße,
Karsten Schuster